

Im Frühjahr 2015 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 70. Mal. Diese Epochenzäsur deutscher und europäischer Geschichte hat auch im Film vielfältigen Niederschlag gefunden.

Die Reihe „Drehbuch Geschichte 2015“ präsentiert deshalb fünf ausgewählte Spielfilme aus den Jahren 1945 bis 2008, die das Kriegsende 1945 in den Blick rücken. Sie beleuchten sowohl die Schrecken der letzten Kriegsphase, in der das von Deutschland entfesselte Völkerschlachten an seinen Ausgangspunkt zurückkehrte, als auch jenen Zeitkorridor der „Stunde Null“, in der die „Volksgemeinschaft“ aufgekündigt und an ihre Stelle das Vakuum der „Zusammenbruchgesellschaft“ getreten war. Darin lagen gleichermaßen Not- und Entwurzelungserfahrungen wie ein verheißungsvoller Neubeginn, der zusammenfiel mit dem Erschrecken über die NS-Verbrechen.

Ein weiteres Forum präsentiert dokumentarische Aufnahmen des Kriegsendes aus Westfalen. Alle Filme werden durch Fachleute eingeführt und in ihren historischen Kontext eingeordnet.

Wir laden herzlich ein!

Prof. Dr. Markus Köster
LWL-Medienzentrum
für Westfalen

Christoph Spieker
Geschichtsort
Villa ten Hompel

Jens Effkemann
Volksbund Deutsche Kriegsgräber-
fürsorge, Bezirksverband Münster

Horst Wiechers
Gegen Vergessen –
Für Demokratie

Holger Lüsich
Die Linse e.V., Münster

Winfried Bettmer
Filmwerkstatt Münster

Veranstaltungsorte (alle in Münster):

Cinema, Warendorfer Str. 45 (25.3., 15.4., 22.4., 29.4.)

Karten: www.cinema-muenster.de; Tel. 0251/30300

Abo für alle 4 Filme: 26,00 €/ermäßig 22,00 €

Schlosstheater, Kanonierplatz (26.3.)

Villa ten Hompel, Kaiser-Wilhelm-Ring 28 (1.4.)

In Kooperation mit:

Die Linse – Verein zur Förderung kommunaler
Filmarbeit e.V., Münster

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.,
Bezirksverband Münster

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

Filmwerkstatt Münster – Filmclub Münster

Angebot für Schulen:

Alle Filme im Cinema können auf Anfrage auch als
Schulvorführungen gezeigt werden. Anfragen bitte an:
Jens Schneiderheinze, Cinema (Tel. 0251/37409592)

Die DVD „Als die Amerikaner kamen. Das Kriegs-
ende 1945 in Westfalen“ ist ab Mitte April 2015 im
LWL-Medienzentrum für Westfalen erhältlich
(www.westfalen-medien.lwl.org).

Drehbuch Geschichte 2015

Zwischen Trümmern und Träumen

1945 im Film



25. März – 29. April 2015

Sechs Filmforen mit Einführung



Mittwoch 25.3.2015, 19.00 Uhr,
Cinema
(Eintritt: 8,00 €/ermäßigt 6,50 €)

Kolberg
(D 1945, Veit Harlan)

Einführung: Prof. Dr. Markus Köster, Historiker

Der unter der Regie von Jud-Süß-Regisseur Veit Harlan gedrehte und am 30. Januar 1945 uraufgeführte NS-Film reinszeniert in opulenten Farbbildern die Verteidigung der pommerschen Stadt Kolberg gegen die Truppen Napoleons im Jahr 1807. Während die Militärs zur Kapitulation bereit sind, organisiert der Bürgermeister (Heinrich George) den Widerstand der Bevölkerung in einer Art vorweggenommenem Volkssturm. In unverkennbar propagandistischer Absicht zeichnet der mit ungeheurem Aufwand produzierte Film die Kolberger als aufopferungsvolle „Volksgemeinschaft“, die bereit ist, ihre Stadt in einem totalen Krieg um jeden Preis zu verteidigen.



Donnerstag, 26.3.2015, 19.00 Uhr,
Schlosstheater
(Eintritt: 6,00 €/ermäßigt 4,00 €)

**Deutschland im Jahre Null/
Germania anno zero**
(Italien 1948, Roberto Rossellini)

Einführung: Winfried Bettmer, Filmwerkstatt Münster

Erzählt wird die Geschichte eines 12jährigen Jungen in den Trümmern von Berlin. Er versucht sich in dieser Welt durchzuschlagen, scheitert aber beständig und zuletzt an einer eigentlich als Heldentat konzipierten Handlung. Der Film, 1947 z.T. im zerstörten Berlin gedreht, gibt aus der Perspektive des italienischen Neorealismus eine präzise Schilderung der Lebensumstände im Nachkriegsdeutschland. Rossellini verdichtet Alltagssituationen, um die Heimatlosigkeit der Menschen zu beschreiben, die zu keinen neuen Identitäten finden können, weil sie zutiefst in sich gefangen sind.



Mittwoch 1.4.2015, 19.00 Uhr,
Villa ten Hompel
(Eintritt frei)

**Heute vor 70 Jahren –
Das Kriegsende in Westfalen**

Referenten: Malte Berndt und Dr. Ralf Springer (beide Historiker) sowie Studierende der Universität Münster

Binnen weniger Wochen besetzten amerikanische und britische Truppen im Frühjahr 1945 ganz Westfalen. Begleitet wurden sie von Kameraleuten, die die Eroberung der Region zwischen Ruhr und Weser auf Film festhielten: Kampfhandlungen und Kriegszerstörungen ebenso wie die Gefangennahme deutscher Soldaten, die Reaktionen der Zivilbevölkerung und die Befreiung von Zwangsarbeiterlagern. Das Forum zeigt – auf den Tag genau 70 Jahre nach Beginn der Besetzung Münsters – ausgewählte Sequenzen dieses einzigartigen und zum Teil bislang unveröffentlichten Materials.



Mittwoch, 15.4.2015, 19.00 Uhr,
Cinema
(Eintritt: 8,00 €/ermäßigt 6,50 €)

Die Mörder sind unter uns
(D 1946, Wolfgang Staudte)

Einführung: Katarzyna Salski, Historikerin

Der Kriegsheimkehrer Dr. Mertens wohnt mit der KZ-Überlebenden Susanne Wallner (Hildegard Knef) in einer Trümmerwohnung. Eines Tages begegnet der schwer kriegstraumatisierte Arzt seinem früheren Hauptmann wieder, der an der Ostfront die Erschießung unschuldiger Zivilisten befohlen hatte. Der Mann lässt mittlerweile als Fabrikant aus Stahlhelmen Kochtöpfe pressen und lebt als biederer Familienvater ohne jedes Schuldbewusstsein. Der im Frühjahr 1946 im zerstörten Berlin entstandene erste deutsche Nachkriegsfilm ist „einer der wenigen deutschen Trümmerfilme, der eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Schuld und Gewissen sucht.“ (www.kino.de)



Mittwoch 22.4.2015, 19.00 Uhr,
Cinema
(Eintritt: 8,00 €/ermäßigt 6,50 €)

Anonyma – Eine Frau in Berlin
(D 2008, Max Färberböck)

Einführung: Dr. Julia Paulus, Historikerin

Berlin, April 1945. Im Keller eines halbzerstörten Wohnhauses warten die Menschen auf das Kriegsende. Als die Russen einmarschieren, beginnt ein Martyrium. Massenhaft vergewaltigen die Eroberer Frauen jeden Alters. Die frühere Journalistin und Fotografin Anonyma (Nina Hoss) sucht Schutz beim russischen Offizier Andrej. Es entsteht eine Beziehung, die sich wie Liebe anfühlt. Der Film inszeniert ein Tabuthema des Kriegsendes und stützt sich dabei auf die Tagebuchaufzeichnungen einer bis zu ihrem Tod anonym gebliebenen Autorin.



Mittwoch 29.4.2015, 19.00 Uhr,
Cinema
(Eintritt: 8,00 €/ermäßigt 6,50 €)

Karbid und Sauerampfer
(DDR 1963, Frank Beyer)

Einführung: Horst Wiechers, Historiker

Kalle (Erwin Geschonneck), Arbeiter in einer Dresdner Zigarettenfabrik, will nach Kriegsende mit dafür sorgen, dass wieder produziert wird. Auf abenteuerliche Weise organisiert er elbawärts sieben Fässer Karbid, die er nun per Anhalter nach Dresden schaffen muss. Sein Zahlungsmittel sind Zigaretten, seine Wegzehrung Sauerampfer. „Eine der besten deutschen Filmkomödien, die... mit einem souverän-überzeugenden Hauptdarsteller aufwarten kann. Dabei wird bei aller komischen Forciertheit nie die soziale Genauigkeit aus den Augen verloren...“ (Lexikon des Internationalen Films)